

Pressekonferenz - Gesamtidee Eynatten



Erwin Güsting, Joachim Van Weersth und Frederik Wertz präsentieren bei einer Pressekonferenz im Beisein weiterer Gemeinderatsmitglieder ihre Gesamtidee für das Dorfzentrum Eynattens. Dazu gehört eine Reihe von Projekten in den Bereichen Energie, Schule und Sport. Ein wichtiges Projekt sei der Neubau der Sporthalle Eynatten. In den Augen der Oppositionsvertreter sei dieser dringend notwendig und biete Raum für weitere weitsichtige und nachhaltige Projekte.

1. Hintergrund

Im September hat die Liste „Mit Uns“ offiziell im Gemeinderat einen Zusatzpunkt eingereicht. Mit diesem Punkt hat sie die Mehrheit aufgefordert, Gespräche mit Grundstücksbesitzern zu führen, um in Eynatten eine neue und größere Sporthalle zu bauen. „Wir haben die Mehrheit somit aufgefordert, das zu tun, was wir in unserer Regierungszeit schon begonnen hatten“, meint **Erwin Güsting**. Er selbst habe mit dem damaligen Sportschöffen, Joachim Van Weersth, nach Möglichkeiten gesucht, um den Eynattener Vereinen eine neu moderne Halle zu errichten. Dieser Punkt wurde leider von der Mehrheit abgelehnt, welche ein anderes Projekt vor Augen hat.

„Im Gemeinderat hat der Bürgermeister uns darüber informiert, dass sie die Halle sanieren möchten – also in die bestehende Infrastruktur investieren werden“, so Joachim Van Weersth. Er weist an dieser Stelle auch vehement die Anschuldigungen zurück, dass er in seiner Zeit als Sportschöffe die Halle habe verkommen lassen. „Wir haben immer Maßnahmen ergriffen, damit der Hallenbetrieb weiterlaufen kann, z.B. den Unterhalt der Halle, nachdem der Konzessionär der Wirtschaft seinen Dienst beendet hatte. Außerdem haben wir dafür gesorgt, dass kein Regenwasser mehr vom Dach in der Halle eindringt. Erwin Güsting hatte veranlasst, die Kastenrinnen bis zu einem gewissen Niveau einzuschneiden, damit bei Starkregen das Regenwasser ablaufen kann, welches sich aufgrund zu geringer Querschnitte der Fallrohre aufstaute und in die Halle eindrang. Diese Zwischenlösung hat bis heute dafür gesorgt, dass kein nennenswerter Wassereintrich mehr vorgekommen ist,“ fasst Joachim Van Weersth die wichtigsten Maßnahmen der letzten Jahre zusammen.“

Die beabsichtigte Renovierung der Halle durch die jetzige Mehrheit halten die Vertreter von Mit Uns als völlig unangebracht. „Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung können wir den Maßnahmen der Mehrheit nicht viel abgewinnen,“ so Frederik Wertz. Folgende Maßnahmen sollen laut Aussagen der Zuständigen durchgeführt werden:

- Anbau von neuen Umkleideräumen an der Seite der jetzigen Zuschauertribüne.
- Erneuerung des Hallenbodens. Dieses Projekt soll laut Mehrheit als erstes durchgeführt werden und werde ca. 250.000€ kosten. Damit verbunden ist eine Unnutzbarkeit der Halle während mindestens eines Monats.

- Verlegung der Zuschauertribünen auf die gegenüberliegende Seite
- Umgestaltung der alten Umkleieräume zu einem Kraftraum und Lagerraum.

Diese Arbeiten würden, so der Tenor, voraussichtlich über 2 Millionen € verschlingen. In den Augen der Oppositionsvertreter ist dieser Vorgang herausgeschmissenes Geld, da die Mehrheit immer noch an dem alten Baukörper festhalte.

„Uns ist klar, dass die Halle ihr Lebensende erreicht hat. In anderen Fällen, so zum Beispiel auf Schönefeld, spricht die Stadt Eupen sich ausdrücklich für einen Neubau aus – unter anderem aus den gleichen Gründen, welche wir nun für Eynatten aufführen. Unsere Argumente stammen aber auch aus den Resultaten einer Studie, die wir in Auftrag gegeben haben,“ so Güsting. Diese Studie wurde 2020 fertiggestellt und die Ergebnisse sind eindeutig: ein Neubau bietet die einzige Möglichkeit, allen heutigen Anforderungen zu entsprechen.

2. Neubau der Sporthalle Eynatten

Die Studie hebt zwei Aspekte besonders hervor: die Wasserproblematik sowie die Statik des Gebäudes – beide Punkte machen Investitionen in die bestehende Halle äußerst unattraktiv. Die Studie, so **Van Weersth**, bekräftigt den Anspruch der Liste Mit Uns, die Sporthalle Eynatten neu zu bauen.

1. Die Sporthalle kann in ihrem momentanen Zustand nur mittelfristig erhalten werden.
2. Bei bestimmten Witterungsverhältnissen (Sturm) muss die Nutzung der Halle genauestens im Auge behalten werden.

Manche Elemente sind von Korrosion befallen, sodass Wasser eintreten kann. Insgesamt wurde die Halle, welche aus den 80er-Jahren stammt, genau auf ihre Widerstandsfähigkeit bei Stürmen oder heftigen Regenfällen geprüft. Aufgrund der Fallrohre, welche die Wassermassen nur noch bedingt ableiten können, stellt sich auch in diesem Punkt die Frage nach dem Nutzen einer bloßen Renovierung. „Sobald man sich mit den Rohren im Erdreich beschäftigt, wird es teurer“, schlussfolgert Joachim Van Weersth in diesem Punkt. Die Norm NBN (EN 12056-3) verlange Rohre mit einem größeren Durchmesser, so die Aussage der Listenvertreter.

3. Tiefgreifende Renovierung vonnöten, falls die Halle erhalten bleiben soll.

Die Energiekosten der Halle belaufen sich jährlich auf zwischen 15.000 und 20.000€ - eine Messung auf dem Stand von 2018. Aktuell und zukünftig werde man hier aber von wesentlich höheren Beträgen aufgrund der Energiekostenentwicklung und fehlender Isolation ausgehen müssen. Damit die Halle also dem aktuellen Standard entsprechen kann, wird auf jeden Fall eine energetische Sanierung nötig. Dies vor allem vor dem Hintergrund der Wichtigkeit ebendieser Sanierung für öffentliche Gebäude. Ebenfalls, so hat die Studie ausgewiesen, ist ein neues Dach erforderlich, welches den statischen Erfordernissen entspricht, um nach aktuellem Standard zu isolieren, so wie die Montage einer vollwertigen Photovoltaikanlage.

Des Weiteren müsse eine neue Heizungsanlage ins Auge gefasst werden, da die momentane Temperaturregulierung sich ab und an als schwierig gestalte.

Ebenso gibt die Statik den Oppositionsvertretern zu denken: „Die Normen bzgl. der Statik der Halle sind in den letzten Jahren verschärft worden. Die aktuelle Halle kann aber aufgrund der Bauweise und des verwendeten Materials nur bedingt an diese Normen angepasst werden. Die Tragfähigkeit der Halle stellt sich hier als großes Problem heraus,“ fasst Van Weersth zusammen. Der Ingenieur habe ihnen in der Studie mitgeteilt, dass die Widerstandsfähigkeit des Hallengerüstes eine Renovierung der Bedachung nicht zulasse.

4. Kosten für tiefgründe Renovierung belaufen sich auf knapp 50% der Kosten für einen Neubau → v.a. wegen der gängigen Installationen

Neben diesen Schlussfolgerungen aus der Studie führen die Vertreter von Mit Uns weitere Anforderungen an eine Sporthalle, wie sie in Eynatten benötigt wird, auf:

- neue, größere Umkleideräume
- ausreichend Platz für einen Kraftraum und Lagerraum. Die derzeitige Fläche der Umkleideräume ist dafür zu klein.
- ein neuer Schwingboden

Die von der Mehrheit vorgeschlagene Renovierung ist in den Augen von Mit Uns unsinnig, da an einer alten Grundinfrastruktur festgehalten werden. Ebenfalls stellen sich die Vertreter der Frage, wo die Vereine während der Renovierung untergebracht werden sollen. Der Hallenbelegungsplan der Großgemeinde Raeren belege, so Joachim Van Weersth, dass es momentan kaum bis keinen Spielraum gebe, auf andere Hallen in der Gemeinde auszuweichen. Nun ergibt sich glücklicherweise die Möglichkeit, direkt angrenzendes Gelände zu kaufen, auf dem eine neue Sporthalle errichtet werden könnte. Dies habe, so Güsting, den großen Vorteil, dass die laufenden Sportaktivitäten und der Schulsport nicht beeinträchtigt würden. Diese Aktivitäten lassen die momentanen Verantwortlich komplett außer Acht, so die Meinung der Opposition.

3. Gesamtidee für das Zentrum Eynattens

Frederik Wertz fügt dieser Analyse hinzu, dass das Projekt Sporthalle perfekt in die Gesamtidee der Liste für die Altgemeinde Eynatten hineinpasst: „Wir haben bereits letztes Jahr gesagt, dass wir uns für das Zentrum in Eynatten mehrere Projekte vorstellen können, die zusammen ein großes Ganzes ergeben. Meine Kollegen haben das in ihrer Regierungszeit angestoßen.“ Jetzt, so Wertz, wolle man diese Gesamtidee der Öffentlichkeit vorstellen und im Gemeinderat immer mal wieder auf das Tapet bringen bei den anstehenden Diskussionen.

Wertz fasst die Punkte der Gesamtidee, wie folgt, zusammen:

- Neubau einer größeren Sporthalle auf dem anzukaufenden Gelände hinter der jetzigen Sporthalle.
- Zufahrt zur Sporthalle und Schule über das Gelände, auf dem sich jetzt das Haus Lichtenbuscher Straße Nr. 18 befindet. Dieses Haus ist mittlerweile Eigentum der Gemeinde, denn noch während der Regierungszeit von Erwin Güsting habe man diesen strategischen Ankauf im Sinne der Gesamtidee auf den Weg gebracht.

- Abriss der bestehenden Sporthalle Eynatten zur Gewinnung von zusätzlicher, dringend im Dorf benötigter Parkfläche.
- Neubau eines Schulgebäudes auf der Fläche, auf der sich das Altgebäude der Schule Eynatten befindet (zwischen Primarschulgebäude und Kindergarten). Dieser Schulneubau soll ausreichend Platz bieten, damit auch die Kinder, welche in Lichtenbusch zur Schule gehen, an diesem zentralen Ort optimal und ressourcenschonend beschult werden können.
- Flächen, welche heute als Parkplatz dienen, können teilweise umgewandelt werden in eine Fläche für den benötigten Schulhof.

Nahwärmenetz

Neben diesen umfassenden Infrastrukturprojekten können sich die Vertreter der Liste Mit Uns auch tiefgreifende Maßnahmen für den Bereich Energie in Eynatten vorstellen. Erwin Güsting vergleicht dazu die angedachten Projekte der Mehrheit mit denen von Mit Uns: „Die Gemeindeverantwortlichen haben bei der DG ein Nahwärmenetz auf Basis einer Pelletsheizung eingereicht. Diese Heizungen sind alles andere als umweltfreundlich und zukunftsstränktig, denn sie verursachen beim Verbrennungsvorgang die Emissionen von Ruß, dem Triebhausgas CO₂ und einer Menge Feinstaub.“ Güsting erwartet, dass Pelletsheizungen in Zukunft ebenfalls verboten werden könnten – genauso wie es für fossile Brennstoffe der Fall ist.

Er plädiert dafür, auf moderne Technik und Geothermie mit Tiefenbohrungen zu setzen. Gemeinsam mit Wärmepumpen und möglichst viel selbst produziertem Strom durch Photovoltaik auf den neuen Dächern der Sporthalle und Schule könnten die Gebäude beheizt und gekühlt werden.

Abschließend nimmt Güsting die Verantwortlichen auf DG-Ebene in die Verantwortung: „Wir fordern die DG auf, verstärkt darauf zu achten, dass die Investitionen sinnvoll und nachhaltig sind. Schließlich bezuschusst die Gemeinschaft diese Projekte mit unseren Steuergeldern teils mit bis zu 80%.“

Für die Liste Mit Uns,

Erwin Güsting

Joachim Van Weersth

Frederik Wertz